

Eingehüllt im Nebel

Bereits 2 Wochen nach dem Fährtenlegerkurs in der SC-OG Brugg, fand am 11. Januar die Prüfung für die lizenzierten Fährtenleger in der Hundesportgruppe Lützelmurg/Aadorf statt.

Gestartet wurde an diesem Samstag in zwei Gruppen. Für die erste Gruppe war der Treffpunkt um 07.00 Uhr in der Klubhütte von der Hundesportgruppe Lützelmurg in Aadorf. Als ich jedoch um halb 7.00 Uhr eintraf war ich fast die Letzte.

Nach der Begrüssung wurde den Prüflingen noch einmal der Ablauf des Tages bekannt gegeben. Ich spürte, dass unter den Anwesenden doch etwas Nervosität herrschte.

Nach Kaffee und Gipfeli verteilten sich die Anwesenden, denn die Blätter für die Theoriefragen wurden verteilt. Es herrschte Ruhe und man hörte nur noch das Blättern in den Prüfungsordnungsbüchlein, denn diese durften verwendet werden.

Für die Theorie, die aus 10 Fragen zur Prüfungsordnung IPO/NPO und PO88 bestanden, wurde ihnen eine halbe Stunde zur Verfügung gestellt. Pro Frage gab es 2 Punkte und zum bestehen mussten 80 % der Fragen richtig beantwortet sein.

Arbeit im Gelände

Nach der Theorie weisten die Instruktoren Erwin Patzen und Hans Graf die Absolventen in ihr Geländeabschnitt ein. Dieses hat Hans Graf für alle vorbereitet, das heisst er sandte Ihnen am Donnerstag per E-Mail das Gelände zu, auf dem sie ihre Fährten legen mussten. So konnten sie sich bereits etwas vorbereiten. (siehe Beispiel in der rechten Spalte) und es wurde noch einmal kurz auf die Bedingungen hingewiesen. Diese lauteten wie folgt:

Legen der Fährte:

- Legen von je einer PO-konformen IPO FH 2/ IPO 3/ VPG 3/ BH 3 Fährte.
- Alle vier Fährten werden auf dem gleichen Geländeabschnitt (übereinander) gelegt und der 1. Schenkel darf nur einmal benutzt werden.
- Erstellen von Skizzen für jede Fährte
- Zeit 120 min. für Legen und Skizzen erstellen
- Pro Fährte werden die gleiche Art Gegenstände verwendet
IPO FH 2 - Holz



Es brauchte viel Vorbereitungszeit für Hans Graf, um für jeden ein gleichgrosses Feld herauszusuchen. Dann mussten auch noch alle Bauern angefragt werden, ob das Gelände genutzt werden darf. Diese Aufgabe übernahm Heinz Akeret von der Sportgruppe Lützelmurg und wir sagen ihm dafür recht herzlichen Dank für diese gute Vorarbeit.

Mit diesen Plänen, siehe oben, konnten sich die Absolventen sehr gut vorbereiten und sich bereits schon zu Hause Gedanken machen, wie sie die Fährten in das ihnen zugeteilte Feld legen wollen.

IPO 3 - Teppich BLAU

VPG 3 - Teppich HELLBRAUN

BH 3 - Teppich SCHWARZ

- Ausserhalb des Geländeabschnittes dürfen in gebührendem Abstand eigene Fixpunkte gesetzt werden. **Auf dem Fährtenverlauf oder bei den Gegenständen dürfen keine Markierungen gesetzt oder eingezeichnet werden.**

Thomas Hess und Fredi Volkert waren die ersten die um 08.00 Uhr mit dem Fährtenlegen anfangen oder hätten anfangen sollen. Wie bereits zu Beginn erwähnt, hatten sie sehr schlechte Bedingungen, denn der Nebel liess es fast nicht zu, dass sie mit Fixpunkte arbeiten konnten. Hier war also mehr oder weniger das Schritte zählen im Vordergrund und Merkmale unmittelbar im Gelände.

Thomas z. B. wartete noch eine halbe Stunde länger, bis er mit dem Legen anfang.

Jede volle Stunde begannen 2 Teilnehmer mit dem Legen. Die Instruktoren hatten alle Hände voll zu tun. Einweisen des Geländes und danach die Überprüfung, die wie folgt abließ:

Überprüfung der Fährte:

- Bei der Überprüfung geht der Fährtenleger exakt den aufgezeichneten Fährtenverlauf, die Toleranz für Winkel und Gegenstände +/- 1m. (Entscheid Prüfungsexperte)
- Der Fährtenleger musste auf Nachfrage des Experten, seine Fix-



oder Schnittpunkte bekannt geben können.

- Pro Winkel und Gegenstand wurden 5 Punkte vergeben. Alle Winkel und Gegenstände pro Fährte ergaben 100 % Zum Bestehen der Prüfung mussten pro Fährte 80 % der Punkte erreicht werden.

Die Überprüfung selbst dauerte fast eine Stunde. Natürlich liess ich es mir nicht nehmen und lief bei der Überprüfung mit. «Hut ab», vor allem bei den ersten Fährtenläufer, die im Nebel starten mussten. Sehr konzentriert und zielsicher liefen sie die gelegten Fährten ab und selten bis nie, waren sie mehr als einen Meter vom Gegenstand entfernt oder wussten nicht mehr genau, wo sich der Winkel befand.

Sie konnten den Experten genau erklären, welche Fixpunkte sie anvisiert hatten, oder welches Merkmal sie für das Legen des Gegenstandes genommen hatten.

Endlich gegen 16.00 Uhr wurde die letzte Fährte von Erwin Patzen überprüft und es konnte zum gemütlichen Teil in der Lützelmurger Klubhütte übergegangen werden. Sandra Hug war mit den Vorbereitungen für das Essen fertig und ein duftender Geschmack von gefüllten Hühnerbrüstchen machte sich im Klubhaus breit. Bereits am Nachmittag wartete für diejenigen, die bereits

mit der Prüfung fertig waren, eine feine Gerstensuppe mit Würstchen, denn um den Zeitplan einzuhalten, gab es keine offizielle Mittagspause.

Nach dem Essen verteilten die Instruktoeren Erwin Patzen und Hans Graf die verdienten Zertifikate. Leider haben nicht alle die Prüfung bestanden, aber sie können diese an der kommenden Überprüfung, noch einmal nachholen.

Wir sagen der Hundesportgruppe Lützelmurg recht herzlichen Dank für all die Vorbereitungen, für die super gute Bewirtung und die Gastfreundschaft und freuen uns bereits auf das kommende Jahr, wenn die Abschlussprüfung der lizenzierte Fährtenleger erneut in der Hundesportgruppe Lützelmurg in Aadorf durchgeführt wird.

Für mich war es ein sehr interessanter, spannender und lehrreicher Tag.

Pia Koster



Interviews mit Absolventen

Es war gar nicht einfach, denn an diesem Tag herrschte dicker Nebel. Wie es die Prüflinge meisterten, trotz dieser Milchsuppe auf ihrer Fährte zu bleiben ist erstaunlich, denn mit Fixpunkten konnte da nicht gross gearbeitet werden.



Thomas Hess

Name:	Hess
Vorname:	Thomas
Alter:	56
Beruf:	Streckenwärter SBB
Im Hundesport seit:	1978
In welcher Ortsgruppe bist du Mitglied?	SC OG Wil + SKG Klingnau
Welche Hunderasse besitzt du?	Deutscher Schäferhund
In welcher Sparte betreibst du Hundesport ?	IPO+FH
Warum hast Du dich dazu entschlossen den lizenzierten Fährtenlegerkurs zu absolvieren?	Für mich als Weiterbildung und um neues zu lernen.
Von dem Kurs bis zur Prüfung blieb ja nicht viel Zeit, wie hast Du dich darauf vorbereitet?	Ich habe die PO'S gelesen und die Unterlagen studiert
Wo hattest Du am meisten Mühe? Schenkel, Winkel, Gegenstände, Gelände?	Ganz klar das Wetter: Neeeeeeebel !!!!!!!!!!!!!!!!
Was war für Dich der schwierigste Teil an der Prüfung?	Das einteilen des Geländes und die Schnittpunkte setzen
Fixpunkte setzen, nach welcher Methode bist Du da vorgegangen?	Dank dem Nebel hatte ich keine Fixpunkte und folgte meiner Nase.
Gib bitte ein kurzes Feedback über den Kurs sowie die Lizenzprüfung ab.	Wenn du offen für Neues bist, bringt dir jeder Kurs etwas, dass du mitnehmen kannst. Die beiden Instruktoren waren offen und informativ, das Essen war vorzüglich. Danke der OG Brugg und der Hundesportgruppe Lützelmurg.



Corina Volkert



Felix Berlinger

Volkert	Berlinger
Corina	Felix
26	51
Kurier	Chauffeur
4 Jahren	1994
SC OG Unterthurgau	SC-OG Wil
Deutscher Schäferhund	Deutscher Schäferhund
IPO	VPG
Für den Verein, damit wir uns weiterentwickeln	Mir ist aufgefallen, dass an vielen Prüfungen unter den Fährtenläufer keine einheitlichen Systeme und Vorgaben vorhanden waren.
Ich habe die PO's gelesen und mich auf möglichen Fragen vorbereitet	Ich habe am Sonntag davor für mich die ganze Sache einmal abgelaufen, damit ich eine Ahnung hatte, ob die Zeit reicht und mein System funktioniert.
Das Gelände	Die ersten drei Punkte kontrolliert man in der PO nach, aber das Einteilen des Geländes, vorallem vorort siehst du erst ob es übersichtlich ist, ob ein Hügel stört,welche natürlichen Anhaltspunkte kannst du gebrauchen, wo musst du vorab eigene Fixpunkte setzen.
Die Zeit einzuhalten, ich fand es ziemlich knapp...	Am Tag der Prüfung hatte es am Morgen Nebel, dieser brachte mit unserer Orientierung plötzlich eine neue Schwierigkeit dazu.
Ich habe beides gemacht. Bei der IPO FH2 und der BH3, dass waren meine ersten beiden, habe ich nur mit den Fähnchen gearbeitet, aber daher hatte ich leider bei der IPO und VPG3 keine Zeit mehr, diese auszustecken. Deshalb habe ich bei diesen zwei Fixpunkte aus der Umwelt genommen.	Ich habe schon möglichst viele Punkte aus der Natur einbezogen, aber weil wir 4 Fährten ins gleiche Feld legen mussten brauchte ich schon noch etliche Fixpunkte vorgängig zu setzen.
Ich habe letztes Wochenende der SKG Schaffhausen ausgeholfen und meine erste FH2 Fährte bei einer Prüfung gelegt. Diese Fährte konnte ich nicht ausstecken, dass hätte zu viel Zeit gekostet. Aber ich habe mir eine Woche vorher alles angeschaut und mir Fixpunkte in der Umgebung gemerkt. Ich denke der Kurs ist sehr lehrreich für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene. Die Prüfung war sehr intressant und anspruchsvoll. Ich finde es gut, dass man eine gewisse Leistung bringen muss, um den Kurs zu bestehen.	Ich finde diese Sache einen guten Schritt in Richtung eines sauberen, seriösen Fährtenlegens. Man sollte diese Lizenz aber gleich wie bei den Schutzhelfern auch in gewissen Zeitabständen wiederholen müssen. Oder durch regelmäßige Bestätigung an Prüfungen, die Lizenz wieder verlängern können.